



DEUTSCHE INITIATIVE FÜR NETZWERKINFORMATION E. V.

POSITIONSPAPIER:
Für Digitale Souveränität
im Bereich Künstlicher
Intelligenz

DINI-AG Künstliche Intelligenz

Positionspapier: Für Digitale Souveränität im Bereich Künstlicher Intelligenz

DINI-Schriften 23-de | Version 1.0 | September 2026

Die Onlineversion dieser Publikation finden Sie unter:
DOI: <https://doi.org/10.18452/38456>

Positionspapier: Für Digitale Souveränität im Bereich Künstlicher Intelligenz

DINI-AG Künstliche Intelligenz



Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen technologischen und geopolitischen Entwicklungen positioniert sich DINI auch im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) klar für die Prinzipien der Freiheit und Offenheit in Forschung, Lehre und Studium. Dies beinhaltet konkret:

1

DINI bekennt sich beim Einsatz von KI-Technologien zum Prinzip der Freiheit von Forschung, Lehre und Studium.

3

DINI bekennt sich zu Open-Source- und nachhaltig sichereren KI-Technologien für Forschung, Lehre und Studium.



2

DINI bekennt sich zum Prinzip der Openness als Leitmotiv beim Einsatz von KI-Technologien in Forschung, Lehre und Studium.

4

DINI tritt ein für die sukzessive Reduktion technologischer Abhängigkeiten von politisch unsicheren Drittstaaten beim Einsatz von KI in Forschung, Lehre und Studium.

5

DINI tritt ein für eine konsequente Weiterentwicklung der Bildungs- und Forschungsstandorte in Deutschland und Europa.

7

DINI fordert mehr europäische Kooperationen im Bereich der Künstlichen Intelligenz.



6

DINI befürwortet ausdrücklich die europäischen Entwicklungen zu vollständig offenen KI-Technologien der letzten Jahre.

8

DINI fordert eine signifikante Erhöhung der Finanzierung für Forschung an offenen und freien KI-Technologien und für deren Bereitstellung in Bildungskontexten.

1

DINI bekennt sich beim Einsatz von KI-Technologien zum Prinzip der Freiheit von Forschung, Lehre und Studium.

Forschung, Lehre und Studium sind zentrale Säulen des gesellschaftlichen Fortschritts und der technischen Innovation. Bildung ist die Grundlage für verantwortungsbewusste Entscheidungen. Forschungserkenntnisse tragen wesentlich zur Bewältigung globaler Herausforderungen und zur Stärkung einer wissensbasierten Gesellschaft bei. Zu einer kritisch-reflexiven AI-Literacy gehört auch, dass Studierende sich (innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen) frei für oder gegen eine Nutzung von KI-Systemen entscheiden können; dies setzt auch im Sinne der Bildungsgerechtigkeit die Verfügbarkeit kostenfrei nutzbarer KI-Systeme voraus.

DINI bekennt sich zur Freiheit und Unabhängigkeit wissenschaftlicher Arbeit. DINI steht für ein Wissenschaftsverständnis, das sich an Objektivität, Transparenz und der Suche nach Wahrheit orientiert. Politische Einflussnahmen auf wissenschaftliche Prozesse lehnt DINI ab und setzt sich ein für Rahmenbedingungen, die freie Forschung, Lehre und Studium ermöglichen und fördern.





2

DINI bekennt sich zum Prinzip der Openness als Leitmotiv beim Einsatz von KI-Technologien in Forschung, Lehre und Studium.

Wissenschaft lebt vom offenen Austausch und der gemeinsamen Weiterentwicklung von Wissen. Die Prinzipien der Open Science fördern diesen Austausch, indem sie Transparenz über Forschungsprozesse schaffen – von der Konzeption und Datenerhebung über die Auswertung bis hin zur Veröffentlichung der Ergebnisse im Sinne von Open Access.

Wo Forschungsgegenstände einen besonderen Schutz erfordern – etwa im Umgang mit vertraulichen oder sensiblen personenbezogenen Daten –, gewährleisten verantwortungsvolle Verfahren den notwendigen Schutz Dritter. Zugleich zeigt sich: Dort, wo Offenheit und Nachnutzbarkeit konsequent umgesetzt werden können, entstehen neue Möglichkeiten für vertiefte Analysen, Reproduzierbarkeit und interdisziplinäre Zusammenarbeit – etwa in Bereichen wie der Klima- oder Umweltforschung.

DINI bekennt sich zu den Prinzipien für Transparenz, Zugänglichkeit und Zusammenarbeit als Leitmotiv beim Einsatz von KI-Technologien in Forschung, Lehre und Studium.

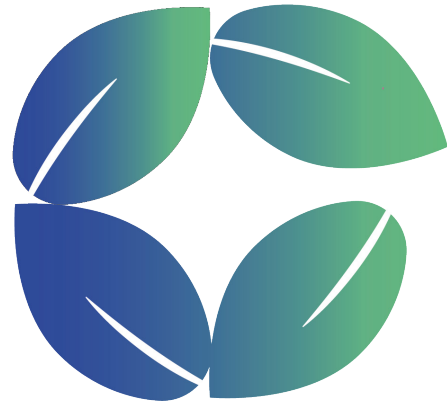


3

DINI bekennt sich zu Open-Source- und nachhaltig sichereren KI-Technologien für Forschung, Lehre und Studium.

Die Innovationskraft von Wirtschaftsunternehmen, oft aufbauend auf wissenschaftlicher Grundlagenforschung, ist wichtig. Dies darf aber nicht zu einer geschlossenen Produktkette führen, die Nutzung dieser Innovationen als "black boxes" oder in einen Vendor-Lockin führt. DINI fordert auch für kommerzielle Produkte in wissenschaftlicher Nutzung die Offenlegung von Quellcodes als Open Source.

DINI bekennt sich zu frei verfügbaren und nutzbaren sowie nachhaltig sichereren KI-Technologien für Forschung, Lehre und Studium.



4

DINI tritt ein für die sukzessive Reduktion technologischer Abhängigkeiten von politisch unsicheren Drittstaaten beim Einsatz von KI in Forschung, Lehre und Studium.

Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten für Forschung, Innovation und gesellschaftliche Teilhabe. Damit wächst zugleich die Verantwortung, digitale Infrastrukturen sicher, transparent und unabhängig zu gestalten.

Digitale Souveränität bedeutet, die technologische Handlungsfähigkeit langfristig zu sichern. Wo Vernetzung erforderlich ist, sollte sie auf vertrauenswürdigen und rechtlich abgesicherten Strukturen beruhen – idealerweise unter der Hoheit der Europäischen Union oder Staaten mit analogen rechtlichen Standards. Dies betrifft sowohl Netze und Rechenzentren als auch die zugrunde liegenden Hard- und Softwaretechnologien.

Souveränität steht dabei nicht im Widerspruch zu Offenheit und Wettbewerb. Sie schafft vielmehr einen verlässlichen Rahmen, in dem Vielfalt, Interoperabilität und überprüfbare Technologien gefördert werden.

Im Bereich der Künstlichen Intelligenz verfügt Europa über eine starke wissenschaftliche Basis und die Chance, verant-

wortungsvolle und souveräne Lösungen zu entwickeln, die wissenschaftliche Exzellenz mit europäischen Werten und Rechtsprinzipien verbindet.

DINI tritt für die sukzessive Reduktion technologischer Abhängigkeiten von politisch unsicheren Drittstaaten beim Einsatz von KI in Forschung, Lehre und Studium ein.



5

DINI tritt ein für eine konsequente Weiterentwicklung der Bildungs- und Forschungsstandorte in Deutschland und Europa

Wissenschaft bedeutet permanente Erneuerung. Die Wissenschaft erkennt neue Technologien frühzeitig, bewertet sie kritisch und nutzt sie in Forschung, Lehre und Studium. Gerade bei tiefgreifenden Entwicklungen wie dem Internet oder der Künstlichen Intelligenz sind eigene Kompetenzen und Infrastrukturen notwendig, um technologische Veränderungen selbstbestimmt und wertebasiert zu gestalten.

DINI setzt sich für die konsequente Weiterentwicklung der Bildungs- und Forschungsstandorte in Deutschland und Europa ein – mit dem Ziel, technologische Handlungsfähigkeit zu stärken, Abhängigkeiten zu reduzieren und Innovationen auf Basis offener und vertrauenswürdiger Strukturen zu fördern.





DINI befürwortet ausdrücklich die europäischen Entwicklungen zu vollständig offenen KI-Technologien der letzten Jahre.

Offene KI bedeutet mehr als die freie Verfügbarkeit eines Endprodukts. Sie umfasst die Nachvollziehbarkeit des gesamten Entwicklungsprozesses – von den Trainingsdaten über den Quellcode bis hin zu Dokumentation und Evaluationsmethoden.

Eine solche Transparenz stärkt die Sicherheit von Anwendungen, ermöglicht die Überprüfung möglicher Verzerrungen (Bias) und schafft Vertrauen in wissenschaftliche Ergebnisse. Nur vollständig offene und überprüfbare KI-Systeme sichern wissenschaftliche Qualität, Reproduzierbarkeit und Integrität auf höchstem Niveau.

DINI befürwortet daher ausdrücklich die europäischen Entwicklungen der letzten Jahre – etwa die European Open Science Cloud (EOSC), die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), das Netzwerk Universitätsmedizin (NUM) sowie Initiativen wie OpenGPT-X, Mistral und die Schweizer Plattform Apertus zur Entwicklung vollständig offener KI-Technologien.



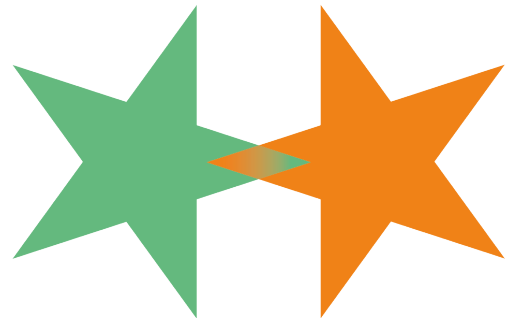


DINI fordert mehr europäische Kooperationen im Feld der Künstlichen Intelligenz.

Die europäische Wissenschaft zeichnet sich seit Jahrzehnten durch eine enge Zusammenarbeit und den Aufbau gemeinsamer Forschungsinfrastrukturen aus. Einrichtungen wie CERN oder europäische Forschungsnetzwerke zeigen, dass Kooperation über nationale Grenzen hinaus zu wissenschaftlicher Exzellenz und globaler Strahlkraft führt.

Auch wenn die globale Kommerzialisierung von KI vielfach außerhalb Europas vorangetrieben wird, besitzt die europäische Wissenschaft eine starke Ausgangsposition, um alternative Wege zu gestalten – geprägt von Transparenz, ethischer Verantwortung und gemeinschaftlicher Wertschöpfung.

DINI setzt sich für eine noch intensivere Vernetzung der europäischen Wissenschaft ein, um offene, transparente und frei nutzbare KI-Lösungen zu fördern. Ziel ist es, gemeinsam Rahmenbedingungen zu schaffen, die wissenschaftliche Integrität, digitale Souveränität und gesellschaftlichen Nutzen verbinden – im Sinne eines offenen, vertrauenswürdigen und zukunftsorientierten Europas.



8

DINI fordert eine signifikante Erhöhung der Finanzierung für Forschung an offenen und freien KI-Technologien und für deren Bereitstellung in Bildungskontexten.

Die Europäische Union hat die strategische Bedeutung der Künstlichen Intelligenz erkannt und fördert deren Entwicklung. Um jedoch technologische und wissenschaftliche Souveränität nachhaltig zu sichern, bedarf es einer stärkeren Fokussierung auf offene Technologien und transparente Wissenschaft.

Dabei geht es nicht allein um den Ausbau von Infrastrukturen, sondern ebenso um gezielte Investitionen in Menschen: in Kompetenzen, Bildung und Qualifizierung, die eine verantwortungsvolle und souveräne Nutzung von KI in der gesamten Bildungs- und Wissenschaftslandschaft ermöglichen.

DINI fordert eine deutliche Ausweitung der Förderung für Forschung, Entwicklung und Bereitstellung offener KI-Technologien – insbesondere für ihren Einsatz in Forschung, Lehre und Studium.





IMPRESSUM

Die Onlineversion dieser Publikation finden Sie unter:
DOI: <https://doi.org/10.18452/38456>

HERAUSGEBERIN:

Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.

GESTALTUNG: Ramina Kalashnykova

KONTAKT:

DINI - Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.
Geschäftsstelle | c/o Niedersächsische Staats- und
Universitätsbibliothek Göttingen | Platz der Göttinger
Sieben 1 | 37073 Göttingen | Tel.: +49 551 39 28536
E-Mail: gs@ dini.de | <https://www.dini.de>
Stand: September 2026

Alle Texte dieser Veröffentlichung,
ausgenommen Zitate, sind unter einem
Creative Commons »Attribution 4.0 Inter-
national« (CC BY 4.0) Lizenzvertrag lizenziert.



DEUTSCHE INITIATIVE FÜR NETZWERKINFORMATION E. V.